

# Lichtenstein-Gallusberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Wochenblatt Nr. 155, 68. Jahrgang, Sonnabend, den 6. Juli 1918.

Wochenblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

155. Jahrgang, Sonnabend, den 6. Juli 1918.

## Lichtenstein.

11. Nr. 934-971, 1/2, 3/4, 5/8, bei W. H. W. Sonnabend, 140 Gr. Kinder die Hälfte.

### Fleischverkauf in Gallusberg

Sonnabend, den 6. Juli bei Gärtig, Schubert und Schramm.

130 Gramm für Erwachsene } Fleisch und  
65 Gramm für Kinder unter 6 Jahren } Butter

Schneidwerkzeug bei Gärtig!

Verkauf erhalten ihr Fleisch bei demjenigen Fleischer, der ihre Familie zu beliefern hat.

Die Fleischentnahme bei Gärtig haben in nachstehender Nummernfolge zu bestimmen:

Nr. 51-100 vorm. 7-8 Uhr, Nr. 101-150 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 151-200 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 201-250 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 251-300 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 301-350 nachm. 1-2 Uhr, Nr. 351-450 nachm. 2-3 Uhr, Nr. 451-500 nachm. 3-4 Uhr.

Bei Frau Fleischer W. H. W. kann auf die Gemüsekarten Nr. 601 bis 650 Preisentnahme entnommen werden. Auf den Kopf 1/2 Pfund - Gemüsemenge für eine Familie 1 Pfund. Gemüsekarte ist vorzulegen! Nr. 601-750 vorm. 1/2, 9-10 Uhr, Nr. 751-900 vorm. 1/2, 10-11 Uhr.

### Quark

Sonnabend, den 6. Juli. Auf den Kopf 150 Gramm für 32 Pf. gegen Lebensmittellarte B - Marke G.

Nr. 1-500 im Consumverein Lichtenstein-Gallusberg, Nr. 581-1080 bei E. S. Nr. 1081-1600 bei Kurth. Nr. 1601-2100 bei Hammer, Nr. 2101 bis 2600 im Gemeindefond vorm. 8-10 Uhr.

### Eier

Sonnabend, den 6. Juli. 1 Stück 36 Pf. - Eierkarte-Nr. 2001 - Schluss vorm. 10-11 Uhr.

### Gerichte

Sonnabend, den 6. Juli. Gegen Lebensmittellarte B - Marke F. Auf den Kopf 1/2 Pfund für 25 Pf. Nr. 2001-3000 vorm. 11-12 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuss für Gallusberg.

Nr. 142. b. Ro. Bezirksverband.

### Kohlenbeihilfen. (Wichtig für Kohlenhändler.)

Der Bezirksverband hat an die bedürftigsten Haushaltungen des Bezirks als Beihilfe zur Beschaffung der als Hausbrand erforderlichen Kohle Wertmarken im Einzelwerte von 10 Pfennigen auszugeben. Diese Wertmarken sind von den Kohlenhändlern unbedingte mit dem barren Geld in Zahlung zu nehmen. Die bereitenden Wertmarken sind nach Ungültigmachung durch Regen oder Durchstreifen, zu mindestens je 10 Mark gebündelt bis zum 5. jeden Monats bei einer der folgenden Banken zu haben des Bezirks Glaucha einzulösen:

- Allgemeine Deutsche Kreditbank, Mit. Ferd. Dreyer, Glaucha.
- Allgemeine Deutsche Kreditbank, Franz O. Wöhrler, Ebnau, Morawitz.
- Coblenzer-Handelsbank, Zweigstelle des Chemnitzer Bankvereins, Coblenzer-Str.
- Carst & Co., Verkau, Zweigstelle Lichtenstein.
- Gerechtsbank Golditz in Halbesburg.

Glaucha, den 22. Juni 1918  
Freiherr v. Wedel, Amtshauptmann.

Bezirksverband.

### Kriegsfamilienunterstützungen.

Arbeitsgeber, die zur Arbeitsleistung entlassene Kriegsangehörige beschäftigen, haben, um eine Ueberzahlung von Kriegsfamilienunterstützung zu vermeiden, Beginn und Höhe des Arbeitsvertrages der Gemeindebehörde - Kriegsfamilienunterstützung - sofort noch nicht gegeben - schriftlich anzuzeigen. Glaucha, den 2. Juli 1918

Amtshauptmann Freiherr v. Wedel.

R.-N.-Nr.: 1100 a. Gehr.

Für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Glaucha einschließlich der Städte mit vordemter Städteordnung sind vom Bezirksverband zur Übernahme von Prüfungen

- bei Bauwerken, Mühlen und Bäckereien und
- in allen Gemeinden, die Vollberechtigung abzugeben haben und in denen sich Prüfungsstellen befinden.

### Prüfungsbeamte

angestellt und in Pflicht genommen werden.

Für die Tätigkeit der bereits angestellten und der künftig noch anzustellenden Beamten werden in Fällen von Ordnungswidrigkeiten desjenigen Beamten, die die Herabsetzung der Gehälter nach den Bestimmungen der Reichs- und Landesgesetze zu fordern, wenn der Antrag nicht bereits auf Grund der mündlichen Angaben abgelehnt ist.

Gebühren erhoben, die der Bezirksklasse zustehen und sich mit jedem Wiederholungsfall entsprechend erhöhen.

Sie betragen nach Nr. 40 des Geb.-Verz. zum Kostengesetz vom 30. April 1906 2 bis 30 M., bezogen auf das für den ersten Verbandsfall 3 bis 10 M., für den zweiten 11 bis 20 M., für jeden weiteren 21 bis 30 M., erhoben werden können.

Glaucha, den 29. Juni 1918.  
Die Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Glaucha, Morawitz, Ebnau, Ebnau, Ebnau, Ebnau, Ebnau.

Nachstehende Bestimmungen der Reichsbefehlungsstelle über Erspahrung von Futtermitteln und Minderung der neuen Richtlinien II. Fassung für Erteilung von Bezugscheinen vom 25. bzw. 26. Juni 1918 werden hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 3. Juli 1918.

### Ministerium des Innern.

#### Bekanntmachung der Reichsbefehlungsstelle über Erspahrung von Futtermitteln.

Vom 25. Juni 1918.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbefehlungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 257) wird folgendes bestimmt:

§ 1.  
Am Hals geschlossene Joppen für Männer oder Knaben dürfen - abgesehen von den Kerneisen - nicht mit Futter versehen werden.

§ 2.  
Aufgenommen von der Vorschrift des Absatz 1 sind die als Ersatz für Wintermäntel dienenden schweren Winterjoppen.

§ 3.  
Die Rückenteile der Röcke, Joden und Westen der Oberkleidung für Männer oder Knaben dürfen nicht mit Futter versehen werden.

§ 4.  
Mäntel (Ueberzieher, Paletots) für Männer oder Knaben dürfen auch im Rücken, jedoch von oben gerechnet nur bis zu einer über die ganze Innenfläche des Mantels gehenden Naht gefüttert werden, die mit dem unteren Rande der beiden Handfaltenfalten zusammenfällt.

§ 5.  
Röcke und Joden der Oberkleidung für Männer oder Knaben dürfen nicht mehr als 4 Taschen, Westen und Hosen für Männer oder Knaben nicht mehr als 3 Taschen enthalten.

§ 6.  
Von den Bestimmungen der §§ 1, 2 und 3 werden betroffen: Alle Betriebe und Personen, die die bezeichneten Gegenstände aus gewebten oder gewirkten Stoffen gewerbmäßig oder gegen Entgelt zuschneiden, anfertigen, be- oder verarbeiten.

§ 7.  
Die Bestimmungen der §§ 1, 2, 3 und 4 finden keine Anwendung:

- auf die Umarbeitung von Bekleidungsstücken, bei der das bisherige Futter wieder verwendet wird;
- wenn Futterstoffe, die ausschließlich aus Papiergarben hergestellt sind, verwendet werden;
- auf Uniformen für Angehörige des Heeres oder der Marine.

Zu den Bestimmungen der §§ 1-3 werden auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung über die Befugnisse der Reichsbefehlungsstelle vom 22. März 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben diesen Strafen kann auf die in § 3 der genannten Bundesratsverordnung bezeichneten Nebenstrafen erkannt werden.

§ 8.  
Diese Bekanntmachung tritt mit dem 30. Juni 1918 in Kraft. Berlin, den 25. Juni 1918.

### Reichsbefehlungsstelle.

Geheimer Rat Dr. Demler,  
Reichskommissar für bürgerliche Kleidung.

### Bekanntmachung der Reichsbefehlungsstelle zur Minderung der neuen Richtlinien II. Fassung für Erteilung von Bezugscheinen vom 13. Oktober 1917.

Vom 26. Juni 1918.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbefehlungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 257) werden die neuen Richtlinien II. Fassung der Reichsbefehlungsstelle für Erteilung von Bezugscheinen vom 13. Oktober 1917 (Reichsangelegter Nr. 244) geändert wie folgt:

§ 1.

Schriftliche Bestandsversicherung (zu Siffer 1, 1 und 2 der neuen Richtlinien).

Die Bezugscheine-Prüfung- und Ausfertigungsstellen sind verpflichtet, von den die Erteilung eines Bezugscheins beantragenden - ausgenommen bei Belegung einer Abgabebefreiung - schriftliche Bestandsversicherung zu fordern, wenn der Antrag nicht bereits auf Grund der mündlichen Angaben abgelehnt ist.

Kaufmannschaft können sich die Waren mit der mündlichen Bekundung...  
§ 2.  
Kaufmannschaft können sich die Waren mit der mündlichen Bekundung...

§ 3.  
Die Bezugsstellen-Kaufmannschaftsbehörden sind verpflichtet, falls die Prüfungs- oder Kaufmannschaftsstellen Bedenken gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der schriftlichen Bestandsvericherung haben, die Richtigkeit der Angaben durch eine als Verwaltungsmaßnahme anzusehende Feststellung nachprüfen zu lassen.

§ 4.  
Die Kaufprüfung kann auch nach Erteilung eines Bezugscheines erfolgen. Ueber die angeführten künftigen Kaufprüfungen ist von den Kaufmannschaftsbehörden ein Bericht zu führen.

§ 5.  
Ein weis auf Abgabemöglichkeit bei Vertragsablehnung. Vertragssteller, die wegen zu hohen Bestandes einen Bezugschein nicht er-

halten können, sind auf die Möglichkeit hinzuwirken, einen Bezugschein...  
§ 4.  
Papierwaren nicht anrechnungspflichtig.

Da Gebrauchsgegenstände aus einem Papierwaren auf den Bestand an...  
§ 5.  
Diese Bekanntmachung tritt am 30. Juni 1918 in Kraft.

Berlin, den 26. Juni 1918.  
Geheimer Rat Dr. Dentler,  
Reichskommissar für bürgerliche Abteilung.

### Kurze wichtige Nachrichten.

- \* Die die „Tribuna“ meldet, soll demnächst in Versailles ein neuer interalliiertes Kriegsrat stattfinden.
- \* Aus dem Haag wird berichtet: Die das Korrespondenzbüro erfüllt, ist die Ausreise des Non-vois vorläufig wieder aufgeschoben worden, da sich in erster Stunde neue Schwierigkeiten ergeben haben, über die jetzt Besprechungen geführt werden.
- \* Wie die Niederländische Telegraphen-Agentur aus Moskau meldet, wurden am Nordstrand wieder 10 Minen angelegt.
- \* In England breitet sich die spanische Krankheit rasch aus. Auch sind dort bereits mehrere Todesfälle zu verzeichnen. In Sachien ist dieselbe Krankheit neuerdings in den Städten Leipzig, Amdam u. Meerane aufgetreten, wo sie einen unaufhaltsamen Verlauf nimmt.
- \* Der rumänische Königshof wird demnächst seine Sommerresidenz beziehen. Das die Regierungsblatt „Steaant“ betont über alle Punkte der allgemeinen Politik zwischen Krone und Regierung Übereinstimmung erzielt worden ist.
- \* Nach einer Meldung aus Wien werden gegenwärtig im Schwarzen Meer gegen Melitopol 8000 Tonnen Getreide für Österreich, in erster Linie für Wien, verladen.
- \* Der australische Minister Hughes hat bei einer Rede im Londoner Savoy-Hotel die Gesamtverluste der Australier auf 180.000 Mann eingeschätzt. Die Kriegskosten hingegen werden auf 6 Milliarden bezehnet.

### Sultan Mohammed V. †.

Wien, 4. Juli. Nach einer hier aus Konstantinopel eingegangenen Meldung ist der Sultan gestern um 7 Uhr abends im 71. Lebensjahre verstorben.  
Mohammed V. Reichsad, dessen Tod die uns verbündete und befreundete Türkei sehr beklagt, war der erste konstitutionelle Beherrscher des Osmanenreiches. Persönlich durchaus bescheiden und jeder überflüssigen Hervorhebung seiner Person abgeneigt, ist er politisch durch sein Schicksal und durch die Ereignisse während seiner Herrschaft besonders bemerkenswert. Nach der Revolution, die seinen älteren Bruder, den kühnen Turanien und Menschenverächter Abd ul Hamid gestürzt hatte, kam Mohammed auf den Thron. Mit ihm begann die Geschichte der modernen, nach europäischen Grundätzen im Inneren und nach außen gerichteten Türkei. Dem vollständigen Weggang der beiden Geschichtsstufen entfiel auch ein wesentlicher im Charakter der beiden Herrscher. Mohammed Reichsad wurde von allen, die ihn kannten, als ein Mann von großer Persönlichkeit und Aufrichtigkeit geliebt. Auch sein menschliches Leben und seine privaten Neigungen unterschieden ihn sehr von der Art, die unter seiner Vorgänger Herrschaft geübt worden war.  
Die Regierungzeit Mohammeds V. war ungemein bewegt. Die Verfassung des Landes nach den Wünschen der Revolution, die Ausweisung an die Türken nach dem Vertrag von Trianon, die damit verbundenen Schwierigkeiten füllten mit unruhiger Samirastien die ersten Regierungsjahre aus. Es kam zum Balkankrieg, der die Türkei um den größten Teil ihres europäischen Reiches brachte. Sultan Mohammed hat, wie bekannt geworden ist, in diesem unter dieser Forderung des Schicksals gelitten.  
Der Balkankrieg hatte den Weltkrieg zur Folge, und die Türkei sah sich wieder in das gewaltige Ringen der Mächte verwickelt. Ihre Stellung in diesem Krieg war ungewisslich gegeben: ihr Behauptung nur an der Seite der gegen ihre ursprünglichen Feinde kämpfenden Mittelmächte assistiert sein Sultan Mohammed wies in seiner Thronrede vom 19. Dezember 1914 darauf hin: Während des Krieges, der der Türkei den ungewöhnlichen Triumph des Abzuges der Arabellen Sieges brachte, hat er wiederholt seiner treuen Anhänglichkeit an die Verbündeten in Wort und Tat Ausdruck gegeben. Kaiser Wilhelm besuchte ihn im Oktober 1917 und lud ihn ein, nach Berlin zu kommen. Seine friedliebende Gesinnung hat Sultan Mohammed unter anderem

auch durch sein denkwürdiges Schreiben an den Papst vom September 1917 bewiesen.  
Die Türkei verlor in Mohammed V. einen Herrscher, den seine liebenswerten menschlichen Eigenschaften und sein ungemein hohes politisches Schicksal zu einer für das Land und für die Weltgeschichte bedeutenden Persönlichkeit erhoben haben. Deutschland trauert mit dem verbündeten Osmanischen Reich über den schmerzlichen Verlust.

Die Nachricht von dem Ableben des Sultans erreichte die osmanische Botschaft in den ersten Morgenstunden des heutigen Tages. Der Botschaft war es bekannt, daß der Kaiser seit einiger Zeit sich unwohl fühlte und daß bei seinem hohen Alter immerhin ernste Fehlbefunde vorliegen könnten. Trotzdem hat die Nachricht von seinem Hinscheiden die hiesigen türkischen Kreise übertrumpft. Ueber die Nachfolgerschaft liegen den hiesigen offiziellen Stellen noch keine Meldungen vor. Es wird allgemein angenommen, daß Prinz Bahid Eddin, der bei Lebzeiten des Sultans als Thronfolger galt, nunmehr auch in Thron bestiegen wird. Es darf darauf hingewiesen werden, daß zwischen ihm und dem Kaiser und dem Prinzen sehr gute persönliche Beziehungen seit dem Tage bestehen, an dem der Thronfolger auf seine Einladung vor mehreren Monaten nach Deutschland gekommen war und im kaiserlichen Hauptquartier längere Zeit gewohnt hat.

### Energisches Vorgehen der Sowjet-Regierung.

Moskau, 1. Juli. Nach Meldung der „Krasnaja Gwesda“ hat Volkstummisrat Sinesin an alle an der Kurman-Bahnlinie und den Nordbahnen gelegenen Sowjets und alle Organisationen dieser Bahnen telegraphiert:  
Da die Landung fremdländischer Truppen und die Umgruppierung dieser Kräfte auf verschiedene Stellen des Kurman einen Heberfall auf das Kurman-Gebiet erwarten läßt, bestimmt der Sowjet der Volkstummisrat: Der Saug aller Stationen und Brücken der Kurman- und Nordbahnen ist unverzüglich zu verstärken. In allen Lagen sind die Kasernen zu kontrollieren. Alle unter dem Befehl der Sowjetmacht stehenden Streitkräfte sind in Kampfbereitschaft zu setzen.  
Das sieht einer Kriegserklärung an die Entente-mächte, falls diese auf der Fortsetzung des Kurman-Abenteuers bestehen, nicht mündlich.  
Rußland rechnet mit deutscher Hilfe!  
Berlin, 1. Juli. Wie dem Ukrainischen Pressebüro von Berlin aus hier gemeldet wird, meldet der dortige „Tribuna“:  
In den geplanten Operationen der Entente in Ostgalizien, Rumänien und Arabangetel wird in baldigen Tagen ein russischer Streifen erklärt, daß die bolschewistische Regierung nichts dagegen habe, wenn die Deutschen zu Hilfe kommen, um die früheren Verbündeten zurückzuschlagen.  
Die „Neue Wada“ schreibt: Die Fortschleppung der ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen gefährdet die Lage der Ukraine, da die Entente-mächte Zeit gewinnen, ihre Kräfte an der Kurmanlinie und in Albanien zu entsaften.  
Washington, 1. Juli. Moskau. Der jetzt in Moskau befindliche Botschafter der Vereinigten Staaten, Francis, meldet dem Staatsdepartement: daß die Polkowskii die Witalier der Archangelstischen provinziellen Regierung verhaftet haben. Auch die Tuma in Wolgoda wurde mit der Festnahme bestraft.  
Ein englisches Weidwader in Arabangetel  
Stockholm, 1. Juli. Nach einer Nachricht aus Helsingfors ist der Moskauer Regierung gemeldet worden, daß in Arabangetel ein englisches Weidwader von 13 Kriegsschiffen eingetrifft ist. Alle nördlichen Türkenkreise werden zum härtesten Widerstand gegen den Vorrück der englischen Truppen aufgefordert und sollen zu diesem Zweck die Brücken sprengen und die Eisenbahnlinien zerstören. Nach dem „Helsingforser Sonntagsblatt“ haben die russischen Sozialrevolutionäre aus England im ganzen 25 Millionen Rubel angeworben erhalten. Durch Vermittlung der Sozialrevolutionäre haben die Engländer von Arabangetel aus das Hauptquartier der

tsecho-slowakischen Bewegung in Petersburg erreicht sein können. -- „Stockholms Dagbladet“ ist der Ansicht, man habe in nächster Zeit eine bewaffnete Intervention der Entente in Rußland zu erwarten.  
Die tsecho-slowakische Gefahr be-  
reitet?  
Die russische bolschewistische Gesandtschaft in Berg ermächtigt das Ferner „Tribuna“-Blatt zu der Erklärung, daß die tsecho-slowakische Gefahr als be-  
seitigt angesehen werden könne.  
Die tsecho-slowakischen im Besitz neuer Waffen.  
Nach Meldungen aus Wladimirost sind die großen Waffen- und Munitionslager im Saen von Wladimirost, die bisher unter strenger Bewachung japanischer Truppen standen, durch den japanischen General Kato den tsecho-slowakischen zur Verfügung gestellt worden.

Kriegszustand über Arabangetel.  
Die „Keller Nachrichten“ melden: Havas berichtet aus Moskau, daß in der Provinz Arabangetel der Kriegszustand verkündet wurde.

### Französische Friedenssehnsucht.

In Frankreich hängt die Friedensfrage an, klemmend zu werden. Nach einer Meldung des „Temps“ hat der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten mit neun neuen ihm Stimmen beschlossen, die Regierung zu ersuchen, bei den Verbänden auf eine gemeinsame Bekämpfung der Friedensbedingungen hinzuwirken. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet, widerspricht sich Clemenceau der neuen Kriegszielbewegung noch, aber die meisten anderen Politiker wünschen eine dahinhinende Erörterung.

### Der deutsche Generalkassabericht.

Großes Hauptquartier, 4. Juli. (Ank.)  
Westlicher Kriegszustand.  
Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Die Geschützartillerie lebte am Abend in einzelnen Abschnitten auf.  
Zehnhundert Morgen hartes Feuer des Feindes beiderseits der Somme. Hier haben sich Infanterie-schlänge entwickelt.  
Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Heutige Teilnahme der Franzosen nördlich der Aisne. Teillich von Maulin aus Douvent wurde der Feind im Gegenstoß in unseren vorderen Kampflinien abgewiesen. Zu übrigen brachen seine Angriffe vor unseren Hindernissen zusammen. Erneuerte Vorhänge des Feindes westlich von Chateau Thierry scheiterten.  
Deeresgruppe Gallwitz.  
Deeresgruppe Detlev von Wrangel.  
Ein härteres Gefecht des Feindes auf dem östlichen Waaenker wurde abgewiesen. Im Zumbau machten wir bei erfolgreicher Unternehmung Gefangene.  
Leutnant Udet erlangt seinen 40., Leutnant Kammes seinen 29. und 30. Lufttag.  
Der Erste Generalquartiermeister.  
Ludendorff.  
Abendbericht.  
Berlin, 1. Juli, abends. Beiderseits der Somme wurden heute englische Teilnamer in unserem Kampfgebiet zum Scheitern gebracht.  
100.000 Kilogramm Bomben auf den Feind!  
Berlin, 3. Juli. Unsere Bombengeschwader waren in den Nächten vom 29. und 30. Juni mit großem Erfolg (Mitg. 100.000 Kilogramm Bomben wurden auf Tournai hinterlassen, Munitionslager, Wohnanlagen und Flugplätze getroffen. Zahlreiche Brände in den Zielen wurden beobachtet. Eigene Infanterie und Beobachtungsflugzeuge griffen aus niedrigen Höhen in den Kampf ein und überprüften die feindlichen Infanterie- und Batteriestellungen mit Maschinengewehrfener und Bomben. Der oft bewährte Angriffsweg auf Jagdflugzeuge führte dem Feind besonders schwere Verluste zu. In den letzten 3 Tagen des Juni wurden 37 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen und 8 durch Flugabwehranlagen abgeschossen. Unsere eigenen Verluste betragen demgegenüber nur 14 abgeschossene Flugzeuge und 1 Balloon, 5 Flugzeuge werden vermist.

Berlin, England war torkelsterton

Der östliche...  
Sien, 4. Geschicht...  
Erdbeben...  
und auf dem...  
Stoffgruppe...  
der Flave...  
da

### Die Ökonomie

Ueber die...  
Erie...  
Da die...  
unbekannt...  
an Kaiser...  
21. Juni...  
Herrschaft...  
Auf...  
durch den...  
den im...  
verurteilt...  
denen der...  
die Stud...  
L. Thier...  
tative der...  
lungen...  
minimale...  
vorste bis...  
Zwei die...  
und...  
den...  
auf den...  
rma, ent...  
und...  
meistens...  
die unter...  
miete...  
für die...  
bringen...  
Die...  
nach...  
mein...  
als...  
G...  
H...  
geben...  
jahr...  
einer...  
höher...  
wäre...  
der...  
der...  
Stamm...

### Berlin.

eben in...  
trete...  
15...  
vor der...  
den...  
weiteres...  
sind...  
Der...  
nischen...  
Die...  
preuss...  
K...  
Im...  
nur der...  
der...  
die...  
ten...  
die...  
entw...  
einst...  
über...  
zum...  
den...  
Sozial...  
schritt...  
n...  
gen...  
drei...  
T...  
w...  
Mei...  
N...  
ver...  
Ör...  
W...  
die...  
die...  
Ber...  
Gen...  
del...  
die...  
W...  
W...  
Nach...  
am...  
Sch...  
K...  
lo...  
So...  
B...  
Stra...  
Wien...  
Blod...  
Der...



